

**Interpellation Boesch-St.Gallen (35 Mitunterzeichnende):
«Energie und Raumplanung**

Der Kanton St.Gallen hat kürzlich das Modell der 2000 Watt-Gesellschaft vorgestellt und damit einen konstruktiven Beitrag zur Energiediskussion geleistet. Für die 2000 Watt-Gesellschaft ist die sparsame und rationelle Energienutzung eine wichtige Voraussetzung. Dabei müssen alle Arten von Energieträgern miteinbezogen und auf Sparpotenzial überprüft werden. Im Modell der 2000 Watt sind nur 500 Watt aus fossiler Energie vorgesehen, der Rest soll aus erneuerbaren CO₂-neutralen Quellen stammen.

Der motorisierte Verkehr verbraucht einen wesentlichen Teil der fossilen Energie, mit den bekannten Folgen des CO₂-Ausstosses und der Klimaerwärmung. Auch im Verkehrsbereich ist Sparpotenzial enthalten, auch der Verkehr kann einen Beitrag zur Energiereduktion leisten.

Unsere Raumentwicklung hat bis jetzt wenig Rücksicht auf den Verkehrsbereich aus energetischer Sicht genommen. Erschliessungsstrassen werden gebaut ohne Beachtung des damit verbundenen Energieverbrauchs durch den motorisierten Verkehr. Je weiter entfernt von grösseren Zentren bzw. ÖV-Knoten Siedlungen entstehen, je grossflächiger Siedlungen (mit tiefer Ausnützung) geplant werden, desto stärker nimmt der fossile Energieverbrauch auf den Strassen zu. Mit sinnvollen Raumstrukturen kann jedoch der Energieverbrauch für Mobilität gesenkt werden.

Die fossilen Energieträger sind nicht beliebig lange verfügbar. Genaue Zahlen über die Dauer der Verfügbarkeit liegen keine vor, nur die Begrenzung ist gewiss. Wenn die Energie wegen knapper werdender Ressourcen verteuert wird, werden gewisse weiträumige Siedlungsstrukturen an Attraktivität einbüßen und es wird zu Abwanderungen und Wertverlusten kommen. Auch hier kann eine sinnvolle Raumplanung falschen Entwicklungen vorbeugen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Möglichkeiten im Bereich der Verkehrs- und Raumplanung sind vorhanden, um eine sparsame und rationelle Energienutzung zu gewährleisten?
2. Welche Massnahmen können ergriffen werden, um auch im Bereich der Verkehrs- und Raumplanung einen Beitrag zur 2000 Watt-Gesellschaft zu leisten?
3. Welche Massnahmen können wann umgesetzt werden? »

24. April 2007

Boesch-St.Gallen

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Blöchlinger Moritzi-Abtwil, Blumer-Gossau, Bosshart-Altenrhein, Brunner-St.Gallen, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Keller-Uetliburg, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen